

Bewerbung für die LWL-Liste Platz 5:



Sonja Crämer-Gembalczyk
11.03.1961

einen Mann, zwei Töchter
zwei Enkel*in, zwei Hunde
Heilerzieherin in Rente,
Künstlerin

Kreissprecherin des KV Coesfeld
Mitglied des Kreistags Coesfeld
Mitglied: Friedensfreude Dülmen
Coesfeld ist Bund (Bündnis
gegen Rechts), Mehr Demokratie
BAG selbstbestimmte Politik für
Menschen mit Behinderung und
Mayors for Peace.

Ich habe das Votum meines
Kreisverbandes.

Der LWL ist ein Kommunalverband, dem alle Kommunen in Westfalen-Lippe angehören. Sie finanzieren ihn mit der Landschaftsabgabe. Hinzu kommt eine geringe Zuwendung des Landes NRW. Für die Jahre 2020 und 2021 stellte der LWL erstmals einen Doppelhaushalt auf. Danach hat er für diese beiden Jahre jeweils rund 3,6 Milliarden Euro zur Verfügung. Das sich aus einer solchen Summe eine immense Verantwortung erwächst, ergibt sich von selbst. Diese Verantwortung sollte aber nicht ohne unsere Linke Stimme von statten gehen. Gerade im LWL müssen wir dabei sein, beschäftigt er doch 17.000 Menschen und arbeitet für die 8,3 Millionen Menschen in der Region.

Unter dem Dach des LWL arbeiten;

- 35 Schulen mit Förderschwerpunkt
- 21 Krankenhäuser
- 18 Museen
- 2 Besucherzentren

außerdem ist er einer der größten deutschen Hilfezahler für

Menschen mit Behinderung. Der LWL erfüllt wichtige soziale Aufgaben, in der Hilfe für Menschen mit Behinderung, Jugendliche, in der Psychiatrie und in der Kultur. Ebenso hat er sich das Engagement für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen auf die Fahnen geschrieben.

Vielleicht verrät bereits diese Aufzählung, warum ich mich für den Listenplatz 5 anbieten möchte. Zum einen durfte ich in den Jahren 2014-2016 als sachkundige Bürgerin mitarbeiten und habe festgestellt, dass ich dort am richtigen Platz war und den Rückhalt der Fraktion gespürt habe.

Zum anderen bin ich eine Frau mit Behinderung, die lange im Heil-Helfenden Bereich gearbeitet hat. Ich kenne also beide Seiten und hab sozusagen hier eine Doppelbegabung. Außerdem gehören in unsere Parlamente mehr Menschen mit Beeinträchtigung. Nicht über uns - mit uns reden.

Im Weiteren arbeite ich als freischaffende, bildende Künstlerin – auch das ließ sich gut in die LWL-Arbeit integrieren.

In meiner politischen Arbeit setzte ich mein Hauptaugenmerk auf den weiten Begriff der Sozialpolitik und engagiere mich in der Friedensbewegung. Mir geht`s und ging es immer um die Gleichheit und Gerechtigkeit aller Menschen.

Viel mehr als es wahrgenommen wird, wirkt der LWL sich auf das Leben in der Kommune aus und damit auf unser aller Leben. Ein starker Linker Blick ist somit wichtig.

Für uns LINKE ist die soziale Frage wichtig. Diese Wichtigkeit zeigt sich im Besonderen bei den 3 Millionen alten Menschen und rund 4 Millionen Menschen mit Behinderung in NRW. Diese Menschen möchte ich in der zukünftigen LWL-LINKS-Fraktion mit vertreten. Und zwar mit Kopf und Herz.

Eine inklusive, barrierefreie Gesellschaft nutzt uns allen. Nur so eine solche Gesellschaft gibt allen Menschen die Möglichkeit an Gemeinschaft teilzuhaben und mitzugestalten. Das Menschenrecht auf Teilhabe und Inklusion ist in einer kapitalistischen, neoliberalen Gesellschaft nur marginal umsetzbar, denn es widerspricht der Profitmaximierung. Gleiches gilt für die Kultur.

Was wäre unsere Gesellschaft ohne eine bunte Kulturszene und Kulturschaffende? Kultur ist die Gesamtheit der geistigen, künstlerischen und gestalteten Leistung einer Gemeinschaft als Ausdruck menschlicher Entwicklung. Die Kultur ist in verschiedenen Bereichen des Lebens wichtig; Einerseits für jedes Individuum und

andererseits für die ganze Gemeinschaft. Als bildende Künstlerin sehe ich hier einen wichtigen Fokus – ich möchte mich für ein niederschwelliges Angebot auch für „kleine“ unbekannte Kulturschaffende stark machen. Es ist wichtig nicht nur den Blick auf die „gute, alte“ westfälische-lippische Kunst und Kultur zusetzen, sondern den reichen Pool aller Kultureinflüsse und Angebote auszunutzen und hervor zu heben.
Mein Fazit: Meckern kann jeder – ich will machen!